

Die "Urgemeinde" in Jerusalem - unser Vorbild!

Wenn wir in die Apostelgeschichte hineinsehen, wird uns in den ersten Kapiteln die erste Gemeinde vorgestellt, die nach Pfingsten entstanden ist. Diese "Urgemeinde" - die erste Gemeinde der Christenheit ist in jeder Hinsicht ein Vorbild für jede heutige Kirchengemeinde, weil das Leben in dieser ersten Gemeinde durch den Heiligen Geist und somit von Jesus Christus selbst regiert wurde!

Daher ist dieser uns in der Apostelgeschichte überlieferte Bericht über das Leben in dieser Gemeinschaft eine wichtige Informationsquelle - eine Orientierungshilfe in Bezug auf unser Gemeindeleben heute. Wir sollten dieses Dokument der frühen Kirchengeschichte ernst nehmen und nicht meinen, dass die hier beschriebenen Ereignisse innerhalb dieser ersten Ortsgemeinde für uns heute nicht mehr verbindlich sind, weil sie sich vor circa 2000 Jahren ereigneten.

Unser Herr Jesus Christus ist und bleibt immer derselbe, "...gestern, heute und in Ewigkeit" (Hebräer 13,8)! und so wird er auch Seine Gemeinde heute nicht anders führen als vor zwei Jahrtausenden. Kennst du die ersten acht Kapitel der Apostelgeschichte? Kennst du die Geschichte dieser Urgemeinde in Jerusalem? Wenn ja, bist du der Meinung, dass vieles von dem, was dort beschrieben wird, wie: Das Reden in fremden Sprachen, die Heilung von Kranken, die Auferweckung von Toten, das vollmächtige Gebet, das Gerichtshandeln Gottes, die harte Verfolgung der ersten Christen, nicht auf uns heute - nicht auf die gegenwärtige Gemeinde 1:1 übertragen werden kann?

Wenn du dieser Überzeugung bist, solltest du dich vielleicht über das Leben von Gemeinden in Asien und Afrika der Gegenwart informieren. Denn diese auch gegenwärtig unter Verfolgung leidenden Glaubensgeschwister geben uns ein klares Zeugnis darüber, dass das Leben in einer lebendigen, von Jesus Christus geführten Kirche, heute genauso abläuft, wie in Jerusalem im ersten Jahrhundert!

Wir wollen uns nun einen Einblick verschaffen in das Leben dieser ersten Gemeinde in Jerusalem, wie es nach der Auferstehung und Himmelfahrt unseres Herrn Jesus und nach dem verheißenen Kommen des Heiligen Geistes ablief.

Die Kraft des Heiligen Geistes

Lies bitte **Apostelgeschichte 1,8**

Hier bekommen die Apostel vor der Himmelfahrt unseres Herrn von Ihm die Zusage, dass sie mit dem heiligen Geist ausgerüstet werden, um effektive Zeugen für Jesus zu sein. Was bedeutet es, die Kraft des Heiligen Geistes zu bekommen? Eine Antwort bekommen wir in Johannes 14,12,

wo der Herr Jesus zu seinen Jüngern spricht: (Lies bitte **Johannes 14,12**) **Was für eine großartige Zusage!** Die Jünger würden im Vertrauen auf ihren Herrn noch größere Dinge tun, als sie Jesus selbst in der Zeit, als er auf der Erde wandelte, vollbracht hatte. **Unser Herr hat gepredigt in Vollmacht - Kranke geheilt - Tote auferweckt - Besessene befreit** - was kann man noch größeres tun?

Und fürwahr! Es gibt etwas noch Größeres als diese Wunder, die Jesus auf Erden tat! Die Apostel haben **Größeres** getan, denn sie haben in der **Vollmacht des Heiligen Geistes** Menschen zur **Umkehr** geführt, durch ihre vollmächtige Verkündigung nach dem Pfingstwunder sind viele ("**3000 an einem Tag**") umgekehrt - **neue** Menschen geworden (2. Korinther 5,17) - **völlig** verwandelt worden! Und was gibt es für ein größeres Wunder, damals wie auch heute, als wenn eine von Gott getrennte, rebellische, geistlich tote Seele zu **neuem** Leben erweckt wird? - Wenn das Wesen eines Menschen **total verwandelt** wird - die **Bekehrung**, die **Wiedergeburt** eines Menschen, der ein Feind Gottes war (Römer 5,8+10)! Es gibt wahrhaftig kein größeres Wunder als die **geistliche Belebung** eines verstockten **Menschenherzen** und genau das bewirkt die Kraft des **Heiligen Geistes**, die Jesus den Seinen verheißen und geschenkt hat!

Das ist das Fundament - die Basis der Gemeinde Jesu: **Das vollmächtige Wirken des Heiligen Geistes gestern und auch heute!**

Wie sieht das heute aus? Haben wir als Gemeinde Jesu die Kraft des Heiligen Geistes? Darum sollten wir unsren Herrn bitten - jeden Tag!

Reden in fremden Sprachen

Lies bitte **Apostelgeschichte 2,1-13**

Hier wird das große Wunder berichtet, dass Gott an seinen Dienern und Aposteln wirkte. Wie es Jesus seinen Jüngern verheißen hatte, wurde jeder von ihnen mit der "**Kraft des Heiligen Geistes aus der Höhe**" ausgerüstet! Es war ein sichtbares und hörbares Ereignis in Zeit und Raum! Alle, die vor Ort waren, konnten es sehen und hören. Sie wurden Augen- und Ohrenzeugen! Gott wirkte in Vollmacht durch Seinen Heiligen Geist! Was für ein deutliches Zeichen der Macht unseres Gottes!

"Und sie fingen an zu predigen in anderen Sprachen, wie ihnen der Geist es eingab!" Was für ein großartiges Zeugnis der **Vollmacht** des **Heiligen Geistes**! Die Apostel, vorher noch unter sich in einem Haus versammelt, gingen nun nach draußen in die Öffentlichkeit und legten mutig Zeugnis ab, und das in all den **verschiedenen Sprachen**, die die Menschen, welche zu diesem Zeitpunkt nach Jerusalem gekom-

Die "Urgemeinde" in Jerusalem - unser Vorbild!

men waren, sprachen. An diesem Tag befanden sich nämlich Juden aus allen Ländern rings um Israel im Tempel in Jerusalem aus Anlass des **Pfingstfestes** ("Fest der erfüllten 50 Tage"). Wie groß war das Erstaunen dieser Menschen, dass jeder seine eigene Muttersprache identifizieren konnte, dass einfache Leute aus Galiläa in Vollmacht predigten, und das in verschiedenen Sprachen!

Wie würde so ein Ereignis auf uns heute wirken? Verschiedene Personen, die alle die selbe Botschaft in den verschiedensten Sprachen verkündigen! Würden wir genauso reagieren, wie die Menschen damals?

Predigen in Vollmacht

Lies bitte **Apostelgeschichte 2,14-18**

Nun tritt Petrus auf, ein einfacher Fischer, ein Jünger Jesu, der oft versagt hatte, ein Mann ohne jede theologische Ausbildung. Er hält eine **großartige Predigt** und verkündigt öffentlich das **Evangelium** von **Jesus Christus** vor tausenden von Menschen, obwohl er sich der Gefahr bewusst war, eingesperrt oder getötet zu werden, gibt er voll Mut und mit frohem Herzen Zeugnis von seinem Herrn! Er lässt in seiner Verkündigung nichts aus - redet ein klares, ernstes Wort - ruft konsequent zur Umkehr auf - zur Nachfolge Jesu. Er fordert die Menge dazu auf, einem Mann zu folgen, der nach dem Glauben der meisten Zuhörer nicht mehr lebte, sondern gekreuzigt wurde und tot war!

Die erste Gemeinde entsteht!

Lies bitte **Apostelgeschichte 2,37-41**

Petrus sprach von Errettung - von einer notwendigen Rettung aus "**diesem verkehrten Geschlecht**". Was oder wer ist damit gemeint, mit diesem verkehrten Geschlecht? Es waren jene Juden, die am **Gesetz** des Mose festhielten und diese neue, frohe und lebendige Botschaft von Erlösung, Rettung, Versöhnung und geistlicher Erneuerung, wie sie durch das Sterben und die Auferstehung Jesu Realität geworden sind, ablehnten! Sie hatten die Kreuzigung Jesu verschuldet!

"Doch die das Wort annahmen, ließen sich taufen und an diesem Tage wurden hinzugefügt etwa 3000 Menschen." An einem Tag entstand eine völlig neue Gemeinde - eine neue Kirche mit einem völlig neuen Fundament, dem Fundament des Evangeliums von Jesus Christus! Basierend auf dem Kreuz, an welchem unser Herr geschlagen wurde, um für die Schuld der Menschheit zu sühnen! An einem Tag entstand eine Gemeinde von ca. 3000 Menschen!

Ist das ein Wunder? Oder nicht? Erleben wir so etwas in der Gegenwart? Ist so etwas auch heute möglich? Diese Frage muss mit einem klaren **JA!** beantwortet werden!

Auch **heute** kann unser Herr Seine Gemeinde bauen, wie vor circa 2000 Jahren! Trauen wir Ihm das zu?

Ist es unser aufrichtiger Wunsch, dass auch heute viele Menschenseelen gerettet werden? **Beten** wir darum? Oder ist dir das gar nicht mehr so wichtig? Machst du dir Gedanken über die noch verlorenen Menschen in deinem Umfeld oder hast du innerlich resigniert und glaubst nicht mehr daran, dass heute noch Menschen umkehren, dass Gott heute noch genauso wie vor 2000 Jahren Menschen erneuern kann - auch in unserer gegenwärtigen Wohlstandsgesellschaft?

Das Leben in der ersten Gemeinde

Lies bitte **Apostelgeschichte 2,42-47**

"Sie blieben aber beständig in der Lehre, in der Gemeinschaft, im Brotbrechen und im Gebet!" Die Glieder dieser ersten Gemeinde in Jerusalem blieben beständig - beständig darin, das **Evangelium aufzunehmen** und umzusetzen - sie blieben beständig darin, **beieinander** zu sein - sie blieben beständig darin, das große **Liebesopfer** ihres **Herrn** und **Erlösers** im Gedächtnis zu behalten - sie blieben beständig darin, mit ihrem neuen Herrn in **Verbindung** zu sein und zu bleiben, Ihn zu **loben** und zu **ehren**!

Sie waren täglich beieinander im Tempel - in ihren Häusern, sie trafen sich wenn möglich, jeden Tag, sie hatten das aufrichtige Verlangen im Herzen, so oft wie möglich zusammen zu sein - beisammen zu sein, angesichts eines ihnen feindlich gesinnten Umfeldes! Ihr Herz wurde dahingehend verändert, dass persönlicher Besitz bei ihnen keine wichtige Rolle mehr spielte - sie teilten - die Reichen gaben den Armen, so dass jeder genug zum Leben hatte!

Sie strahlten nach außen eine echte Freude aus - eine Freude und einen Frieden, der andere Menschen ansprach und nachdenklich machte! Und die Folge dieses guten Vorbildes, welches die ersten Christen durch ihre lebendige Nachfolge und durch ihren Frieden, den sie weitergaben, war, dass ihr Christsein **ansteckend** wirkte - dass sie Zustimmung von der Bevölkerung bekamen - den Menschen in ihrem Umfeld bekamen! So dass sich **viele** der ersten Gemeinde anschlossen!

Was für ein Vorbild! Was für ein Vorbild für uns heute! Hast du den aufrichtigen Wunsch im Herzen, **genauso** zu leben und zu handeln, wie die Gemeinde damals? **Betest** du darum, dass unsere Ortsgemeinden von heute genauso werden - vorbildliche Gemeinden - eine Gemeinschaft von Menschen, die durch ihr Auftreten, Reden und Handeln auf andere anziehend wirken, so dass diese fragend werden und beginnen, Gott zu **suchen** und auf das Evangelium um zu **hören**?

Wunder geschehen: Kranke werden gesund, Besessene befreit, Tote lebendig

Die "Urgemeinde" in Jerusalem - unser Vorbild!

Lies bitte **Apostelgeschichte 5,12-16; Apostelgeschichte 3,1-11; Apostelgeschichte 20,8-12; 9,40**

Vor dem Tempel, vor der sogenannten schönen Pforte saß täglich ein Mann, genau genommen ein Bettler, der um Spenden bitten musste, um leben zu können, weil er von Geburt an gelähmt wahr. Ein Mensch in Not! Die Jünger Petrus und Johannes kamen vorbei und sahen ihn. Sie hatten Erbarmen mit diesem Mann und waren bereit, ihm zu helfen - aber nicht mit Geld. **"Gold und Silber haben wir nicht, aber was ich habe, gebe ich dir!"** Und was gab Petrus ihm? Er schenkte ihm im Namen Jesu ein **neues Leben!** Er **heilte** ihn von seiner Lähmung! Was ist hier geschehen!

Gott gebraucht Menschen, die Ihm **fest vertrauen**, dazu, Kranke zu **heilen!** Das ist ein typisches Merkmal einer **lebendigen** Gemeinde, in der Gott durch **Jesus Christus** selbst **gegenwärtig** ist! **Wunder** geschehen, Kranke werden **geheilt**, Besessene werden **befreit**, Tote werden **auf-erweckt!**

Können wir uns das heute vorstellen - trauen wir unserem Herrn Jesus das zu? Dass Er auch in unserer Gemeinde in dieser Weise wirken kann, oder glaubst du, das gab es nur damals, zur Zeit der Apostel? Gott ist **derselbe** - **gestern** wie **heute** - und er **handelt** auch **gegenwärtig** genauso wie zur Zeit des Neuen Testaments! Dafür gibt es genug Beweise! Heute geschehen die **gleichen** Dinge in einer **lebendigen** Gemeinde, die Gott **wohlgefällig** ist, in Gemeinden, wie sie auch heute überall auf der Welt zu finden sind! Wo **Jesus Christus Herr** seiner Gemeinde ist, wird er Seine Vollmacht auch **gegenwärtig** erweisen zur **Verherrlichung** des **Vaters** im Himmel!

Verfolgung der Gemeinde Jesu

Lies bitte **Apostelgeschichte 6,8-7,60**

Ein weiteres Merkmal einer vorbildlichen Gemeinde: Sie wird **verfolgt!** Sie hat Feinde! Die erste Gemeinde in Jerusalem war von Anfang an im Visier ihrer Gegner, in diesem Fall die jüdische Geistlichkeit, die Pharisäer und Sadduzäer, die Hohenpriester und Schriftgelehrten. Jünger Jesu wurden zur Verantwortung gezogen, verurteilt, eingesperrt und schließlich auch getötet.

Ein solcher Jünger Jesu soll hier als bekanntes Beispiel genannt werden: **Stephanus!** Was für ein **Vorbild** ist dieser treue Nachfolger Jesu für uns! Er kam vor das höchste Gericht in Jerusalem, dem hohen Rat, er wurde durch falsche Zeugen verleumdet, man wollte ihn durch falsche Anschuldigungen zu Fall bringen! Doch unser Glaubensbruder Stephanus gab vor diesen verstockten, jüdischen Oberen ein **vorbildliches Zeugnis** in der **Vollmacht Jesu!** Er hielt in aller Öffentlichkeit eine **großartige** Predigt, an der nichts zu tadeln war! Und als er diese vollmächtige Verkündigung beendet hatte, antworteten seine Zuhörer nicht mit einem großen Lob ob der **schriftgetreuen** Predigt, sondern sie knirschten innerlich mit ihren Zähnen und verurteilten ihn hasserfüllt zum Tod!

Dann wurde er durch Steinigung, eine damals in Israel gebräuchliche Art der Hinrichtung, zu Tode gebracht. Doch Welch ein Zeugnis ist Stephanus selbst noch in seinem **bereitwilligen** Sterben **für seinen Herrn** durch das großartige und **liebende Wirken** Gottes! **"Sie sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht!"** Er sah seinen Herrn und Erlöser von Angesicht. **"Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur rechten Gottes stehen!"** Er betete wie sein Herr! **"Herr Jesus, nimm meinen Geist auf!"** Er vergab seinen Peinigern! **"Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an!"** Wie Jesus es am Kreuz tat! Stephanus, der erste Märtyrer! Das große Vorbild **lebendigen** Christseins!

Verfolgung ist bis heute ein normaler Bestandteil in den lebendigen Gemeinden Jesu! **"Alle, die fromm leben wollen, müssen Verfolgung leiden!"** (2. Timotheus 3,12). Das bedeutet auch für uns heute: **Lebendiger** Glaube - **treue Nachfolge** bringt uns Schwierigkeiten von außen!

Gerichtshandeln Gottes in seiner Gemeinde

Lies bitte **Apostelgeschichte 5,1-11**

Ein weiteres Kennzeichen einer **lebendigen** Gemeinde, in der **Jesus Christus** regiert, ist das **sichtbare** Handeln Gottes innerhalb der Gemeinde, auch in Form von **Gericht!** In Apostelgeschichte 4,34-37 wird uns berichtet, dass die Geschwister sehr freigiebig waren. Wer von ihnen Häuser oder Äcker besaß, verkaufte sie und legte den Erlös zu der Apostel Füßen.

Nun wird uns im Weiteren berichtet, dass ein Ehepaar aus der Gemeinde mit Namen Hananias und Saphira, nachdem sie ihren Acker verkauft hatten, trotz der guten Absicht, die sie damit hatten, dennoch unehrlich waren! **"Doch Hananias hielt mit dem Wissen seiner Frau etwas von dem Geld zurück und brachte nur einen Teil und legte ihn zu der Apostel Füße."** Der Apostel Petrus, welcher das Geld für die Gemeinde empfangen hatte, wusste durch das **Wirken** des **Heiligen Geistes** schon im Vorwege, dass Hananias etwas von dem Erlös für das Grundstück einbehalten hatte und dass dieser vorgeben würde, dieser Betrag sei der ganze Kaufpreis. Petrus sprach durch die **Vollmacht** des Heiligen Geistes **Klartext: "Du hast nicht Menschen, sondern Gott beloved!"** Die Folge war, dass Hannanias tot umfiel! Als kurze Zeit später seine Frau Saphira dazu kam und die Aussage ihres Mannes bestätigte, empfing sie das gleiche Urteil, auch sie starb sofort, vor den Augen der Gemeindeversammlung!

Was für ein **hoher** Maßstab! **Keine** Toleranz gegenüber der **Sünde** in der Gemeinde Jesu! Ein aus unserer heutigen Sicht unbarmherziges Gericht gegenüber Gemeindegliedern, die gefehlt haben! Sollten wir heute angesichts der Tatsache, was für ein **Schaden** geduldete **Sünden** in einer Ortsgemeinde anrichten kann, Verständnis für dieses konsequente Handeln Gottes in Seiner ersten Ortsgemeinde haben? Wir sollten und dürfen schockiert sein über dieses harte Gerichtshandeln! Die Glieder der damaligen Gemeinde waren es sicher auch! **"Es kam aber große Furcht über alle Seelen!"** (Apostelgeschichte 2,43a)

Die "Urgemeinde" in Jerusalem - unser Vorbild!

Wenn es **heute** so eine Gemeinde geben würde, wie sie uns in der Apostelgeschichte beschrieben wird, wer von uns hätte den Mut, dieser Gemeinde, in der unser Herr **Jesus** durch das **vollmächtige Wirken** des **Heiligen Geistes gegenwärtig** ist, beizutreten? Was würde in unserer heutigen Ortsgemeinde geschehen, wenn Gott so wie damals **richten** würde? Wenn auch bei uns heute **jede Sünde bis hin zur Notlüge durch den Tod bestraft würde**? Ein Grund mehr, über **Bedeutung** und **Konsequenzen** von Sünde nachzudenken!

Gebet in Vollmacht

Lies bitte **Apostelgeschichte 4,23-31**

Ein wichtiges und deutliches Kennzeichen einer erweckten und lebendigen Gemeinde, in der unser Herr durch den Heiligen Geist wirkt, ist das **vollmächtige** Gebet. Ein solches **gottgefälliges** Gebet ist uns in der Apostelgeschichte 4,24-30 überliefert. Unsere Bibel ist voll von guten Gebeten, die unserem Herrn wohl gefallen! Siehe allein die **Psalmen**!

Als die Apostel, nachdem sie vor dem Hohen Rat der jüdischen Geistlichkeit ermahnt wurden, nicht mehr im Namen dieses Heilandes Jesus Christus zu predigen, in die Versammlung ihrer Glaubensgeschwister kamen und alles berichteten, wie die Hohenpriester und Ältesten ihnen widerstanden hatten, begann die Gemeinde zu **beten**. Zu beten in **geistlicher Einigkeit** und von **aufrichtigem Herzen**! Die Folge war, dass, als sie gebetet hatten, "*die Stätte erbehte, wo sie versammelt waren und alle mit dem Heiligen Geist neu erfüllt wurden!*" Hier offenbarte sich ein klares, für jeden **sichtbares Zeichen** des **Segens** Gottes in der Versammlung der Heiligen! "*.....die Stätte erbehte!*" - *der Heilige Geist wirkte!*"

Fazit:

Das ist lebendige Gemeinde - das ist die Gegenwart Gottes in Jesus Christus durch den Heiligen Geist! So muss eine lebendige Gemeindeversammlung aussehen! Auch heute!

Wer glaubt, diese in der Apostelgeschichte geschilderten Ereignisse waren ein typisches Merkmal nur der ersten Gemeinde und spielen für uns heute keine Rolle mehr, kann eines **Besseren** belehrt werden! Denn es gibt genug **Zeugnisse**, dass auch in der weiteren Geschichte der Gemeinde Jesu bis in die **Gegenwart** hinein **Gleiches** geschehen ist und geschieht!

Die **Urgemeinde** in Jerusalem vor fast 2000 Jahren - wahrhaftig ein Vorbild für uns heute! Denn diese erste Gemeinde war ein Vorbild in **allen**! Das **Wirken** des **Heiligen Geistes** manifestierte sich **klar** und **deutlich** für jeden! Diese Gemeinde war beschenkt mit dem **größten Gaben** des Heiligen Geistes: **Predigen in Vollmacht** und in **fremden Sprachen - Zeichen** und **Wunder** geschahen, wie **Heilung, Befreiung** und **Auferweckungen, effektive Gebete in Vollmacht**, aber auch ein klares **Eingreifen Gottes** gegen die Sünde und eine **harte Verfolgung** der Geschwister bis hin zum Tod!

Können wir uns vorstellen, dass so eine Gemeinde heute existiert? Wünschen wir uns so eine Gemeinde oder haben wir Angst vor einem solchen vollmächtigen Wirken Gottes innerhalb Seiner Gemeinde? Hält uns eine solche Angst davon ab, ernsthaft um eine geistliche Erweckung in unserer Gemeinde zu beten?

Oder ist es auf jeden Fall dein **Herzenswunsch**, dass auch heute Gemeinden durch das **vollmächtige** Wirken des **Heiligen Geistes erneuert** - wiederbelebt wird? Ein jeder von uns sollte darüber nachdenken, wir alle sollten es als ein wichtiges Anliegen alle Zeit vor Augen haben - alle Zeit darum beten, dass unser Herr sich dieser Gemeinde annimmt und sie nach seinem Willen **verändert**!

Michael Mundt

2021

Soli Deo Gloria!

Kopieren erlaubt!

Dieser Beitrag kann in beliebiger Menge vervielfältigt werden, damit er viele Leser erreicht!